

II-7189 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3654/J

A N F R A G E

1989 -04- 2 6

der Abgeordneten Dr. Stippel  
und Genossen

an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Sport  
betreffend Freikarten für Aufführungen an den Staatstheatern für die  
Präsidentschaftskanzlei

Laut einem Bericht in "Die Presse" vom 3. April 1989 bezeichnete Volksanwalt Dr. Kohlmaier kostenlose Opern- und Theaterkarten als "echten Mißstand". Die Kosten dafür gingen zu Lasten des Budgets der Bundestheater, erhöhten deren Defizit und belasteten somit den Steuerzahler.

Spitzenreiter bei der Zuteilung dieser Freikarten ist laut Volksanwalt Dr. Kohlmaier in der Spielsaison 1987/88 das Büro des Bundespräsidenten mit rund 800 Freikarten für Aufführungen in der Oper und Volksoper und am Burgtheater gewesen. Allein für die Oper wurden in dieser Spielsaison von der Präsidentschaftskanzlei 532 Freikarten angefordert bzw. vergeben.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Sport folgende

A n f r a g e n:

1. Wofür hat der Herr Bundespräsident die rund 800 Freikarten für die Oper, Volksoper und das Burgtheater benötigt?
2. An wen wurden die 532 Opernkarten für die Präsidentschaftskanzlei vergeben?
3. Welchen Wert hätten diese Karten gehabt, wären sie an den Bundestheaterkassen zu den üblichen Preisen verkauft worden?
4. Beabsichtigen Sie die Vergabe von Freikarten an den Herrn Bundespräsidenten auf/das notwendige Ausmaß zu reduzieren?